

Audioguide Station „Altstadt Burg“

(Stimmengewirr von Erwachsenen und Kindern im Straßengewimmel)

Ein Stadtbummel führt uns durch den Hauptort auf Fehmarn: Kultur, Shopping oder kulinarische Genüsse – ein beliebtes Ausflugsziel ist die malerische Burger Altstadt!

Wir gehen durch einen der bedeutendsten touristischen Orte in Schleswig-Holstein. Fast 4000 Gästebetten gibt es, und jedes Jahr kommen tausende Tagestouristen hier her.

Um durch die kleinen Gassen mit ihren alten Backstein- und Fachwerkhäusern zu spazieren, in den modernen Geschäften und Boutiquen einzukaufen oder in den einladenden Restaurants und Cafés zu essen und zu trinken.

(Geschirr beim Hinstellen von Tassen)

Der Marktplatz mit seinem alten Kopfsteinpflaster ist lebendiger Mittelpunkt der malerischen Altstadt. Große Bäume – meist Linden – sorgen im Sommer für wohltuenden Schatten. Hier steht auch das Rathaus von Burg. Ein Backsteinbau mit Türmen, wie eine kleine Burg – aus dem Jahr 1901.

(Durchfahrende Autos auf Kopfsteinpflaster auf der Breite Straße in Burg, Stimmengewirr)

Daran vorbei führt die Breite Straße. Als Einbahnstraße zieht sie sich von Nord nach Süd durch die ganze Altstadt. Ungewöhnlich und besonders ist hier die Anordnung der Häuser: Auf der Rathaus- und Marktseite stehen sie auf der Ebene der Straße. Auf der anderen Seite schlendern wir erhöht, wie auf einem Deich an den alten Bürgerhäusern vorbei oder genießen von den Außenterrassen der Restaurants den Blick auf das bunte Treiben auf dem Marktplatz.

(Muhende Kühe)

Dieser Platz war schon vor Jahrhunderten Mittelpunkt des Ortes – als Viehweide. 29 Bauernhöfe sind es zu Beginn, als Burg zum ersten Mal in einem Steuer-Buch des dänischen Königs erwähnt wird – im Jahr 1203: Borch up Vemere heißt es da – und diese Bezeichnung ist wohl auf die einstige burgähnliche Befestigung der Siedlung zurück zu führen.

(Leiser und lauter werdendes Wellengeplätscher)

Auch in den städtischen Annalen ist die Rede von „Castra“ – das lateinische Wort für eine Burg. Diese Befestigung soll den kleinen Hafen schützen, der damals unterhalb des späteren Kirchenhügels von St. Nikolai liegt.

(Glockenschläge der St. Nikolai-Kirche in Burg, Wasserplätschern)

Ungefähr dort, wo heute die Turnhalle der Grundschule steht. Über einen Kanal ist dieser Hafen mit der Ostsee verbunden.

Im 15. Jahrhundert versandet der Hafen allerdings und erst Ende des 19. Jahrhunderts wird, weit ab der Innenstadt, im Ortsteil Burgstaaken wieder ein Hafen befestigt, der bis heute besteht.

(Mittelalterliches Markttreiben: Marktrufe von Händlern, Vogelgezwitscher, Klappern von Holz auf Pflaster, Pferdewiehern)

Aber im Schutz der „burgähnlichen Befestigung“ siedeln sich schnell Handwerker und Kaufleute an. Der Ort entwickelt sich zum Handels- und Verwaltungszentrum der Insel. In der ersten Hälfte des 13.

Jahrhunderts erhält Burg die Lübecker Stadtrechte. Entsprechend gilt das sogenannte Lübische Recht, eines der bedeutendsten Stadtrechte Deutschlands, das viele Jahrhunderte überdauert. Für das mächtige Hanse-Bündnis wird Burg sogar ein wichtiger Vorposten vor den Toren Skandinaviens.

Ein Name ist mit dem wirtschaftlichen Aufschwung Burgs aber wie kein anderer verbunden - ab dem Jahr 1900 sorgt Bürgermeister Matthias Lafrenz für wegweisende Neuerungen:

(Historische Bauarbeiten: Kratzen und Schaben, Steine klopfen)

Der erfolgreiche Reeder setzt sich für eine Eisenbahnstrecke nach Fehmarn ein. Er lässt Pflasterstraßen und Bürgersteige anlegen. Er lässt das heutige Rathaus bauen und das erste Elektrizitätswerk für eine Stromversorgung.

Mithilfe des Kieler Architekten Carl Voß, der auch das Rathaus entwirft, treibt er den Fremdenverkehr in Burgtiefe voran und legt so die Grundlagen für den heutigen Touristenboom.

(Stimmengewirr von Erwachsenen und Kindern im Straßengewimmel, Cafégeräusche)

Lange Zeit war Burg eine eigenständige Kommune. Aber 2003 schließt sich der Ort mit den Gemeinden Bannesdorf, Landkirchen und Westfehmar zur „Stadt Fehmarn“ zusammen. Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger hat dafür gestimmt: Eine Stadt, die die ganze Insel umfasst.

Es ist wohl diese schöne Mischung aus Moderne, Geschichte und Tradition die Burg, als Haupt-Ort auf Fehmarn, so einzigartig und liebenswert macht.

Text: © Claudia Maschner